

„Kinder sind unsere Zukunft“

Ausstellung in der Dominikanerkirche



Im Beisein von Jürgen Rauterberg, Bürgermeisterin Karin Reismann, Weihbischof Friedrich Ostermann, Barbara Hümer, Kajo Schukalla, Erich Peters, Doris Kückmann, Josef Kückmann (v.l.) und Laurens Tanzkindern wurde die Ausstellung in der Dominikanerkirche eröffnet. Foto: IK

lkl- Münster. Etwa 87 Prozent aller Kinder leben in Entwicklungsländern. Jeden Tag sterben weltweit 30 000 Kinder an Unterernährung und vermeidbaren Krankheiten. Es gibt mehr als 150 Millionen Kinderarbeiter. Durch Kriege haben etwa 200 Millionen Kinder keine Heimat mehr. Schockierende Zahlen, die der Sprecher des Ökumenischen Zusammenschlusses christlicher Eine-Welt-Gruppen Münsters (ÖZ), Josef Kückmann, in seiner Rede zur Eröffnung der Ausstellung „Kinder sind unsere Zukunft“ nennt.

Seit vergangenem Freitag kann die Ausstellung in der Dominikanerkirche im Rahmen des Projekts „Ein neues Klima für die Kinder dieser Welt“, besucht werden. Bis einschließlich zum 10. Oktober laden Kinderbilder aus aller Welt und Zitate aus den heiligen Büchern zum Betrachten ein.

Im Zentrum stehen dabei vor allem die Probleme und Schicksale von Kindern aus aller Welt. Aus diesem Grund wurden selbstverständlich auch Kinder zur Eröffnung eingeladen. Die Gruppe „Laurens Tanzkinder“ aus Telgte beeindruckte die Gäste mit orientalischen Tänzen. „Tanzen gehörte schon immer zur

Religion und zum Gottesdienst dazu. Allerdings gibt es nicht alle Tage so einen Tanz in der Kirche zu sehen“, sagt Kückmann.

Weihbischof Ostermann betonte, dass Kinder nicht als Rentengarantie gelten sollten. „Wir dürfen uns nicht nur auf die Gegenwart beschränken, sondern müssen jetzt mithelfen, sodass die Zukunft für die nächste Generation gesichert ist“, erklärt er. Das Miteinander sei von großer Bedeutung, um überhaupt etwas ausrichten zu können.

Der Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Münster, Dieter Beese, und Bürgermeisterin Karin Reismann sehen dies ähnlich. „Es ist erstaunlich, was Kindern zugemutet wird. In dieser Ausstellung wird Raum zur Verfügung gestellt, um dies deutlich zu machen“, sagt Beese. Auch Karin Reismann ist zunächst erschüttert von dieser Realität: „Die Bilder geben allerdings auch Hoffnung auf die Möglichkeiten der Hilfe.“

Durch die Ausstellung wurde Mitglieds-Gruppen des ÖZ die Möglichkeit geboten, ihren Einsatz zum Wohl der Kinder dieser Welt zu zeigen. Vertreten sind unter anderem die Arbeitskreise „Brasilien“ aus Nienberge und „Eine Welt und Mission St. Gottfried“.